



Herzlich Willkommen

2. Seminarsitzung im Fach Deutsch,
20.11.2025

Entschuldigen Sie, was machen wir denn nun...?!



1. Entschuldigung, könnten Sie mir kurz sagen, wie das mit dem Nachteilsausgleich für Maren geht?! Maren ist die Schülerin mit der Hörschädigung. Sie hat zusätzlich eine LRS diagnostiziert bekommen.
2. Ah, gut Sie zu sehen! Könnten Sie Liam heute mit rausnehmen. Wir vermuten, dass er graphomotorisch deutliche Einschränkungen hat. Ob es nun am Förderschwerpunkt KmE liegt oder einfach Übung bedarf, wissen wir nicht.
3. Was machen wir denn nun mit Gina? Sie schafft es einfach nicht synthetisierend zu lesen. Wie können wir das methodisch aufgreifen? Bzw. woran liegt es denn?
4. Sie sind doch Sozialpädagogin hier im Haus, oder? Piet hat nie Schreibideen. Es ist immer das Gleiche. Er sitzt vor einem leeren Blatt Papier und schreibt nichts. Manchmal fängt er an zu zeichnen. Was machen wir denn mit ihm?
5. Gut, dass du da bist. Wir müssen unbedingt mit einer kleinen Gruppe der Klasse etwas zum Thema Zuhören machen. Könntest du mal so ein Regelplakat entwerfen. Ich fänd' Items wichtig, wie „Gerade sitzen“, „Blickkontakt“, „Ausreden lassen“...Du weißt schon!
6. Schauen Sie sich das mal an! Luca sollte einen Text in Futur 2 verfassen. Und jetzt das! Und nun? Wie reagiere ich denn da als Klassenlehrerin?

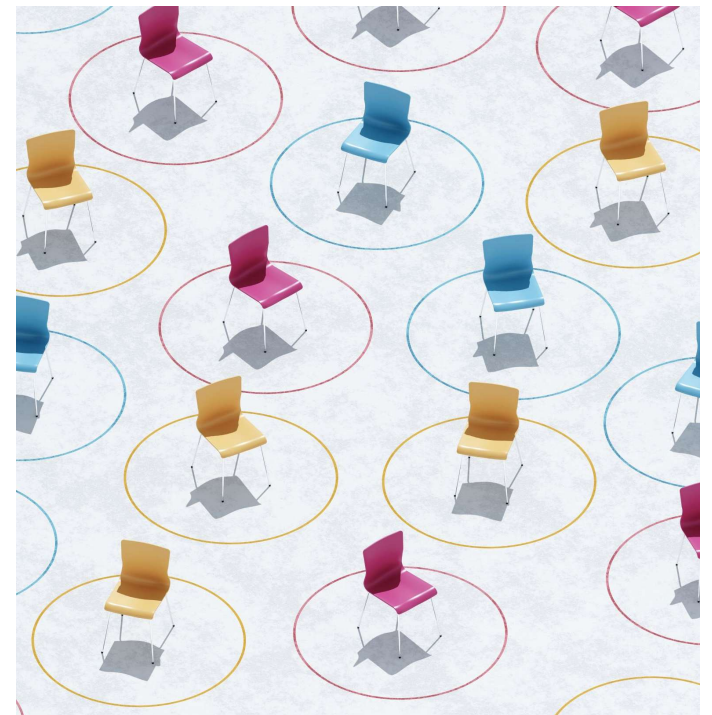


Der einzige Mensch, den man gebildet nennen kann, ist Jener, der gelernt hat -wie man lernt, der gelernt hat- wie man sich anpasst und ändert, der erkannt hat, dass kein Wissen sicher ist, dass nur der Prozess der Suche nach Wissen eine Basis für Sicherheit bietet.

Carl Rogers

Inhaltliche Struktur

1. Blitzlicht, Akrostichon
2. Bericht aus den Schulen
3. Anknüpfung an die letzte Sitzung:
Was ist guter Deutschunterricht?!
4. Kompetenzbereiche
5. Kompetenzorientierung- individuelle
Lernvoraussetzungen
6. Ziele
7. Termine



Akrostichon

J.....eck

E...motionalität

N...eue Aufgaben

N...eugieriges Kennenlernen

I...n Frage stellen

F...reude an der Bewegung

E...reignisreich

R...ituale/ Routinen aufgebaut

C2 · Substantiv · neutral · unregelmäßig · -s, -

 das **Akrostichon**

Akrostichons
Akrostichen/Akrosticha

Netzverb (www.verbformen.de) · CC BY-SA 4.0

Ziele

- Realitätscheck- Rollen-/ Aufgabenverständnis
- Begriffsbildung: Guter Deutschunterricht
- Wissen um Kompetenzbereiche
- Kompetenzorientierung
- Lernziele und Zielindikatoren
- Doppeldeckerprinzip: Übungen



Blitzlicht



Wie geht es Ihnen?

Wie war Ihr Start in den Schulen?

Was hat Sie überrascht?

Was war gut?

Welches Thema/ Welche Frage beschäftigt Sie gerade?

**Formulieren Sie eine
Rap-Strophe!
(4-8 Zeilen)
Achten Sie auf:
Reime, Rhythmus,
Wortspiele**



Guter Deutschunterricht

...„verbiegt“ sich nicht, d.h. er passt in Gänze und zu 100% ...

- ... zu IHNEN als Lehrkraft, die ihn plant und durchführt,
- ... zu IHRER Lerngruppe, d.h. zu IHREN individuellen Schüler*innen,
- ... zum Rechts-Anspruch (!) IHRER Kinder auf Lernen, auf „Lernzuwächse“.

„Ich möchte, dass Sie Ihren *eigenen* Weg finden, ihn konsequent gehen und ihn didaktisch fundiert begründen können!“

Guter Deutschunterricht ist/beinhaltet u.a....

*reflexiv, kompetenzorientiert (förderplanbasiert),
sprachsensibel, offen,*

einen hohen Anteil echter Lernzeit,

*individuell, transparent, kognitiv aktivierend, strukturiert,
humorvoll und authentisch.*

Blick in die Praxis:

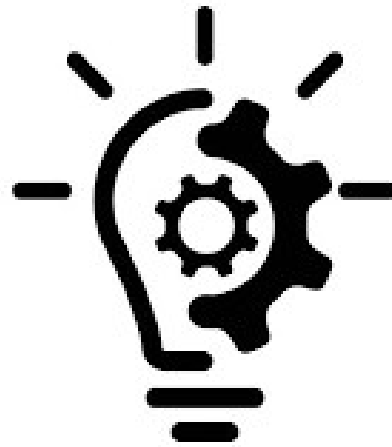
- Welche dieser Items konnten Sie im Unterricht erkennen?
- Woran genau haben Sie es erkannt?

Oder:

- Woran haben Sie erkannt, dass etwas gefehlt hat?



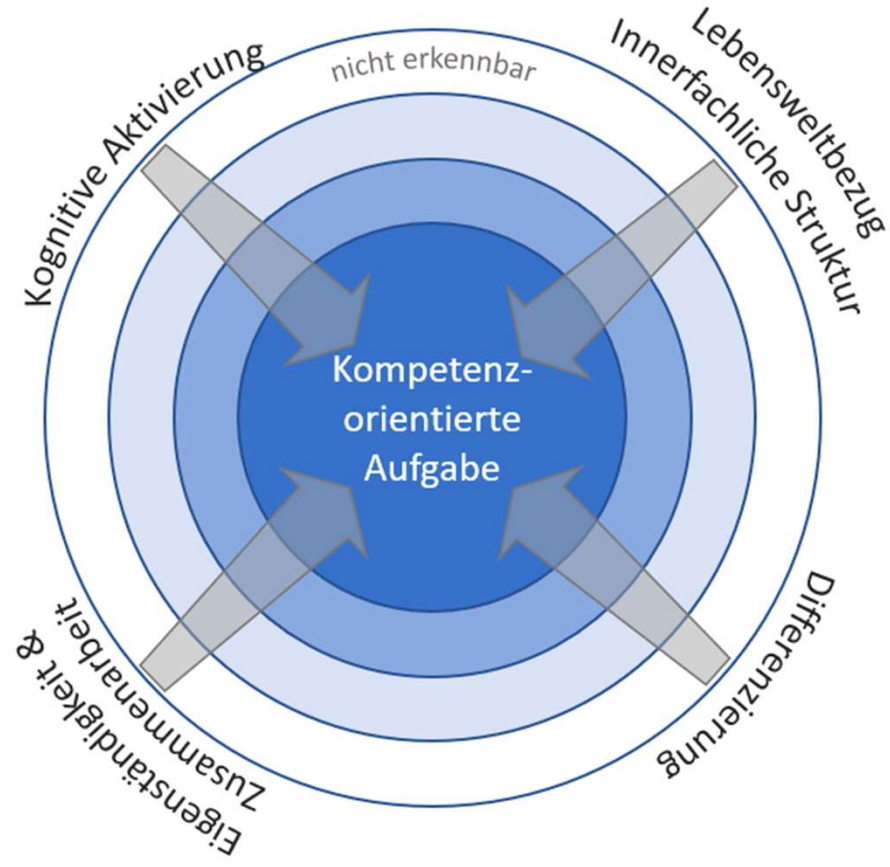
Kompetenzorientierung, was ist das?!



Wir steigen durch!

Ich wette, dass mindestens eine Gruppe es schafft, durch diese Postkarten mit dem gesamten Körper zu steigen!





Vier Merkmale von Kompetenzorientierung



1. Kognitive Aktivierung (Offenheit, Komplexität, Repräsentation und Sprache)
2. Lebensweltbezug und innerfachlicher Bezug (Handlungs-, Alltagsnähe sowie Anschaulichkeit)
3. Differenzierung (unterschiedliche Anspruchsniveaus, verschiedene Perspektiven, auf verschiedenen Lernwegen/ Zugängen, unterschiedliche Erfahrungen einbringen können)
4. Eigenständigkeit und Zusammenarbeit (überfachliche Kompetenzen, sie unterstützen)

Wie baut sich Unterrichtsplanung kompetenzorientiert auf?

Der rote Faden



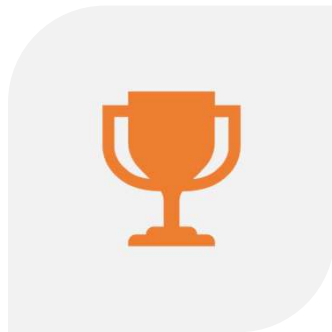
Entwickeln Sie einen roten Faden!

Die Planung der Artikulation beinhaltet...

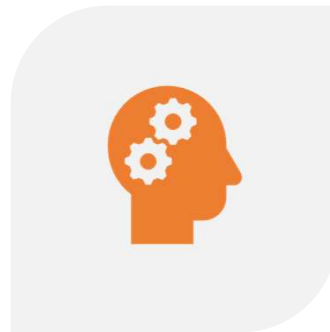
- Auswahl der Unterrichtsziele
- Auswahl der Unterrichtsinhalte
- Auswahl der Vermittlungsmethode
- Auswahl der medialen Hilfsmittel

(Vgl. Meyer 2011, Esslinger-Hinz et al, 2013)

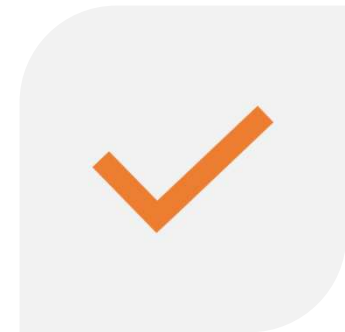
Grundrhythmus der Artikulation



1. EINSTIEG

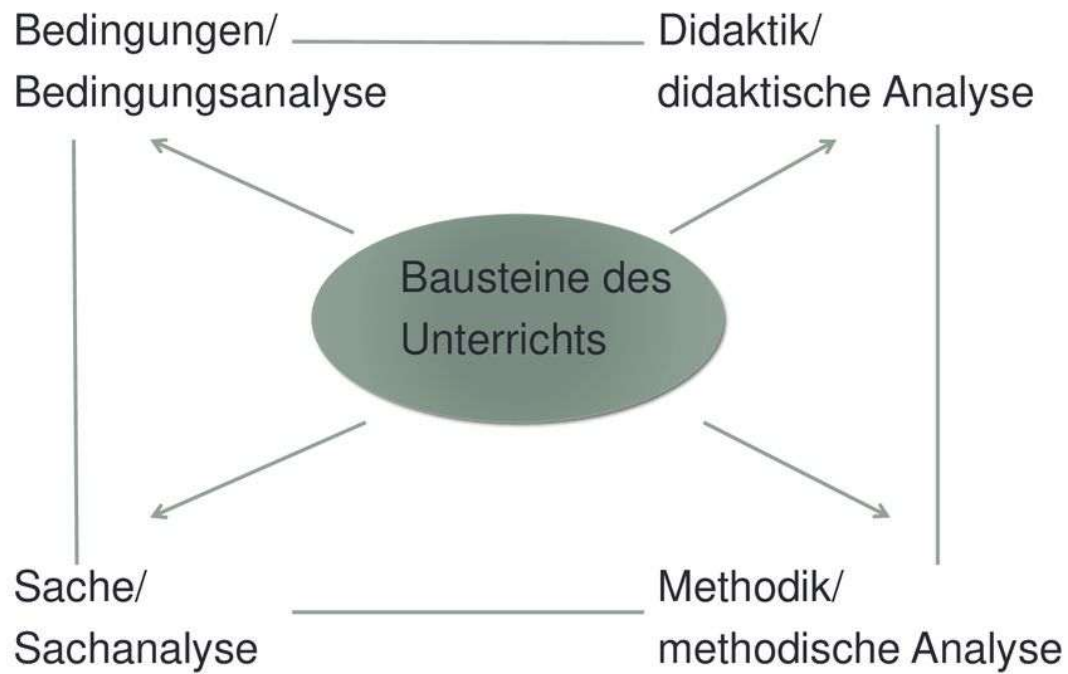


2. ERARBEITUNG



3.
ERGEBNISSICHERUNG

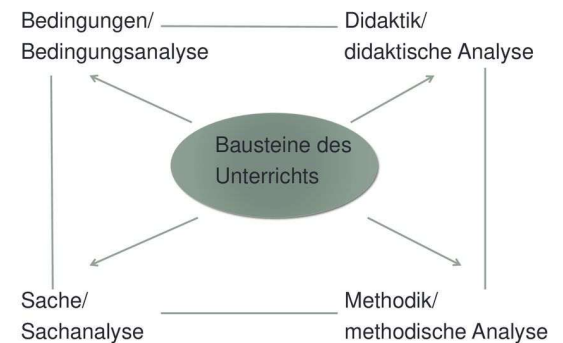
Bausteine des Unterrichts



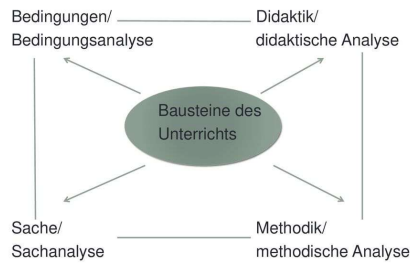
Die Bedingungsanalyse

1. Individuelle Lernvoraussetzungen der Schüler:innen
2. Rahmenbedingungen für den Unterricht

Bausteine des Unterrichts



Bausteine des Unterrichts



Die Bedingungsanalys e

Anthropogene und soziokulturelle Lernvoraussetzungen der Schüler:innen:

Vorwissen der Schüler:innen (Vorkenntnisse, Vorerfahrungen)

Soziale Bedingungen

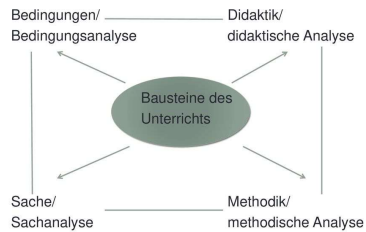
kulturelle Voraussetzungen

Einstellung zur schulischen Arbeit/ Motivation

Entwicklungspsychologisch, kognitiv, etc.

Vertrautheit mit Sozialformen, Erarbeitungsformen, Methoden, Medien

Bausteine des Unterrichts



Die Sachanalyse

Fachwissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand



Abhandlung entsprechend den wissenschaftlich gesicherten Erkenntnissen



Berücksichtigung von relevanten Aspekten und Perspektiven

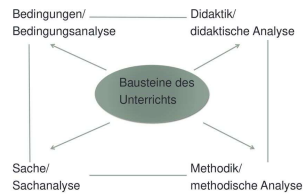


Bedeutung des Unterrichtsgegenstandes im übergreifenden Sachzusammenhang



Berücksichtigung für das Verstehen notwendiger Begriffe, Verfahren...

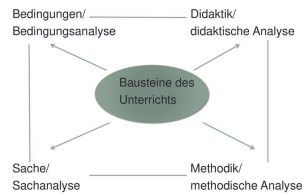
Bausteine des Unterrichts



Die didaktische Analyse

- Darstellung des Lerninhaltes der Stunde in Bezug auf den Lehrplan
- Begründungen des Lerngegenstandes
- Lebensweltbezug, Gegenwarts-/Zukunftsbedeutung
- Struktur und Zugänglichkeit
- Wert
- Transfermöglichkeiten
- zu erwartende Schwierigkeiten
- Lernerfolgskriterien

Bausteine des Unterrichts



Methodische Analyse

- Strukturierung des Ablaufs
- Festlegung der Sozialform
- Festlegung der Kommunikationsformen
- Wahl der Handlungsmuster
- Methodeneinsatz
- Organisation von Differenzierung
- Berücksichtigung von Regeln und Ritualen
- Auswahl der Medien
- Sicherung der Ergebnisse

Was wird Ihnen schwer/ leicht fallen und warum?!

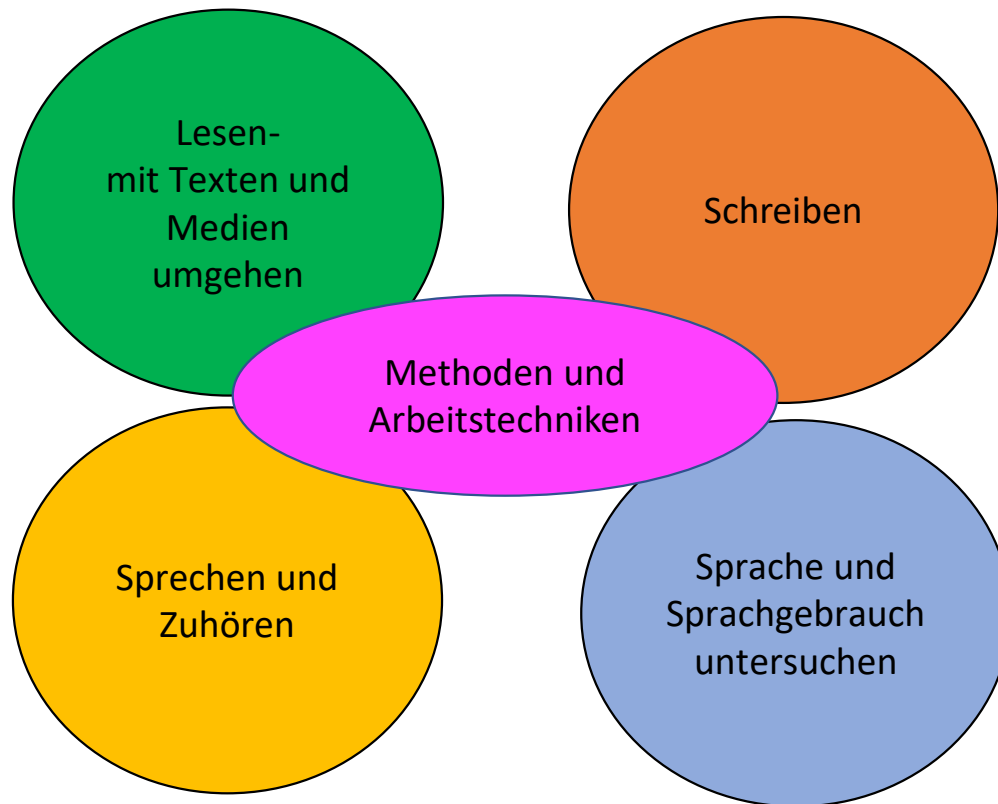


Die Kompetenzbereiche im Fach Deutsch

Schauen Sie sich um und
verteilen Sie Karten mit dem
jeweiligen vermuteten
Kompetenzbereich des
Mediums!



Die Kompetenzbereiche



Die Kompetenzbereiche im Fach Deutsch

Die Kompetenzbereiche sind aufeinander bezogen.

Das sinnvolle sprachliche Handeln der Schüler:innen und der sorgfältige, angemessene Umgang mit Sprache stehen im Mittelpunkt.

Sachbezogenes, methodenbezogenes und soziales Lernen sind im Deutschunterricht untrennbar miteinander verbunden.

Die Kompetenzbereiche

Sprechen und Zuhören <ul style="list-style-type: none">• zu anderen sprechen• verstehend zuhören• Gespräche führen• szenisch spielen• über Lernen sprechen	Schreiben <ul style="list-style-type: none">• über Schreibfertigkeiten verfügen• richtig schreiben• Texte planen• Texte schreiben• Texte überarbeiten	Lesen – mit Texten und Medien umgehen <ul style="list-style-type: none">• über Lesefähigkeiten verfügen• über Leseerfahrungen verfügen• Texte erschließen• Texte präsentieren
Methoden und Arbeitstechniken <p>Methoden und Arbeitstechniken werden jeweils in Zusammenhang mit den Inhalten jedes einzelnen Kompetenzbereichs erworben.</p>		
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen <ul style="list-style-type: none">• grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe kennen• sprachliche Verständigung untersuchen• an Wörtern, Sätzen, Texten arbeiten• Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen entdecken		

Sprechen und Zuhören (Auszug)

Gespräche führen

- sich an Gesprächen beteiligen,
- gemeinsam entwickelte Gesprächsregeln beachten: z.B. andere zu Ende sprechen lassen, auf Gesprächsbeiträge anderer eingehen, beim Thema bleiben,
Anliegen und Konflikte gemeinsam mit anderen diskutieren und klären.

....

Verstehend zuhören

- Inhalte zuhörend verstehen,
- gezielt nachfragen,
- Verstehen und Nicht-Verstehen zum Ausdruck bringen.

Schreiben (Auszug)

Richtig schreiben (normgerechtes Schreiben)

- geübte, rechtschreibwichtige Wörter normgerecht schreiben,
- Rechtschreibstrategien verwenden: Mitsprechen, Ableiten, Einprägen,
- Zeichensetzung beachten: Punkt, Fragezeichen, Ausrufezeichen, Zeichen bei wörtlicher Rede,
- über Fehlersensibilität und Rechtschreibgespür verfügen,
- Rechtschreibhilfen verwenden
- Wörterbuch nutzen,
- Texte auf orthographische Richtigkeit überprüfen und korrigieren

Schreiben (Auszug)

Texte verfassen

Schreibprinzipien, Schreibstrategien, Schreibprozesse etc.:

- Texte planen
 - Schreibabsicht, Schreibsituation, Adressaten und Verwendungszusammenhang klären,
 - sprachliche und gestalterische Mittel und Ideen sammeln: Wörter und Wortfelder,
- Texte schreiben
 - verständlich, strukturiert, adressaten- und funktionsgerecht schreiben: Erlebtes und
 - Erfundenes; Gedanken und Gefühle; Bitten, Wünsche, Aufforderungen und
- Texte überarbeiten
 - Texte an der Schreibaufgabe überprüfen,
 - Texte auf Verständlichkeit und Wirkung überprüfen,
 - Texte in Bezug auf die äußere und sprachliche Gestaltung und auf die sprachliche

Lesen (Auszug)

Über Lesefähigkeiten verfügen

- altersgemäße Texte sinnverstehend lesen,
- lebendige Vorstellungen beim Lesen und Hören literarischer Texte entwickeln.

Über Leseerfahrungen verfügen

- verschiedene Sorten von Sach- und Gebrauchstexten kennen,
- Erzähltexte, lyrische und szenische Texte kennen und unterscheiden

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

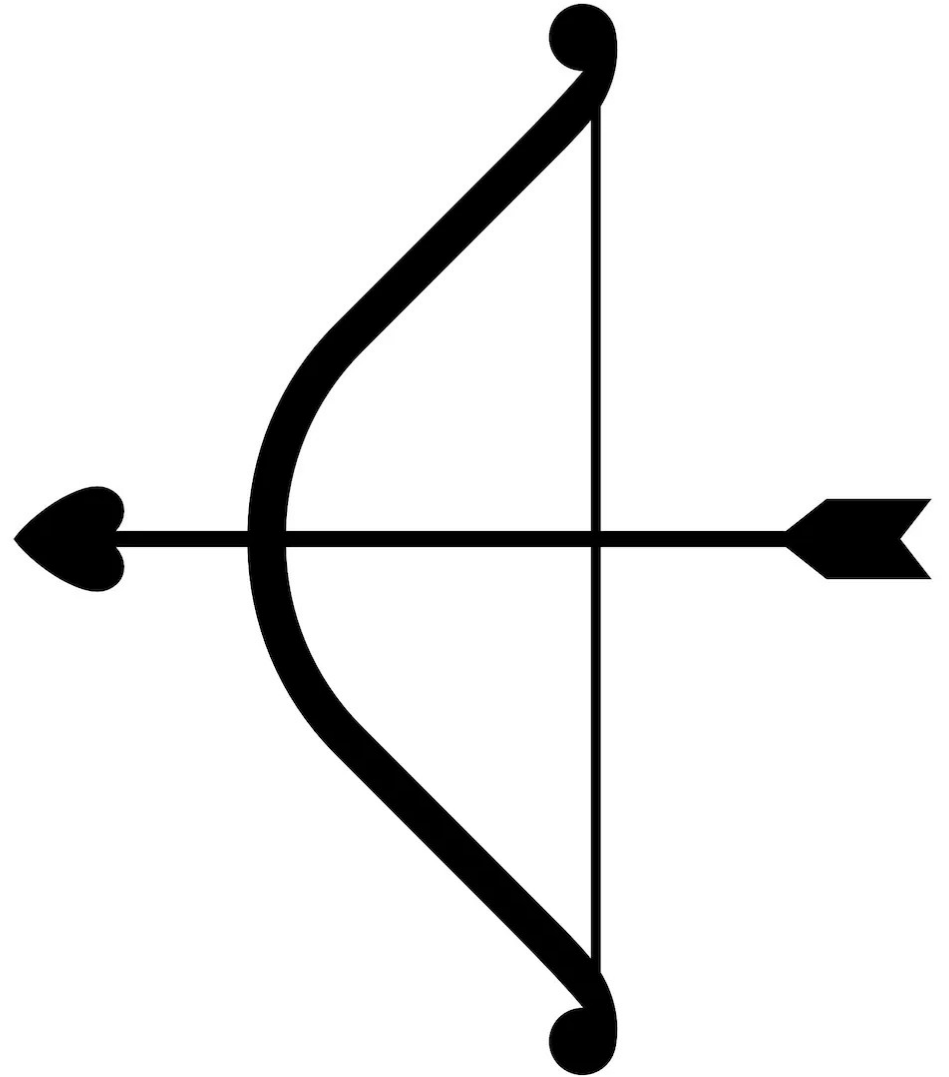
- **sprachliche Verständigung untersuchen**
- Beziehung zwischen Absicht – sprachlichen Merkmalen – Wirkungen untersuchen,
- Unterschiede von gesprochener und geschriebener Sprache kennen

- **an Wörtern, Sätzen, Texten arbeiten**
- Wörter strukturieren und Möglichkeiten der Wortbildung kennen,
- sprachliche Operationen nutzen: umstellen, ersetzen, ergänzen, weglassen,
- die Textproduktion und das Textverständnis durch die Anwendung von sprachlichen
- Operationen unterstützen,
- mit Sprache experimentell und spielerisch umgehen.


Kompetenzerwartung und Ziele

Wie gelangen Sie zu den
Kompetenz-/Zielformulierungen?

Ziele: Was braucht
es, um zu treffen!?



Kompetenzerwartung
und Ziele

- 
1. Individuelle Lernvoraussetzungen
 2. Richtlinien und Lehrpläne
 3. KMK-Empfehlungen
 4. Sachstrukturanalyse

Kompetenzerwartung und Ziele

Thema der Unterrichtsreihe

Fachdidaktischer Kompetenzbereich

Fachzielschwerpunkt

Fachbezogene Kompetenzerwartung

Thema der Unterrichtsstunde

Fachziel der Unterrichtsstunde

Zielformulierung (Negativbeispiele)

- Der/ Die Schüler:in liest den Text „Haustiere“, indem er/sie die individuellen Hilfen nutzt.
- Der/ Die Schüler:in kann einen Brief schreiben.

NO-GO für die Planung des Unterrichtsbesuchs!

- Was will die Fachleitung sehen?!
- Was ist „vorführbar“?!
- Worin sind die Schüler:innen gut- was hat sich bewährt!?

Woher kommen Sie?

Biografiearbeit

- hilft Unterschiede zu erkennen,
- deckt eigene Bewertungsmuster auf,
- ermöglicht es, neue Informationen zu gewinnen,
- reflektiert die eigenen Denk- und Handlungsweisen und
- hilft, das eigene pädagogische Handeln sinnvoll und der
- Ausgangssituation angemessen zu ändern.



Ziele

- Begriffsbildung: Guter Deutschunterricht
- Wissen um Kompetenzbereiche
- Kompetenzorientierung
- Lernziele und Zielindikatoren
- Individuelle Standortbestimmung mit Blick auf (Berufs-)Biografie

Ausblick:

- Individuelle Lernausgangslage der Schüler:innen



Mein AHA- Erlebnis



Die Stellungnahme zur Seminarsitzung

- Blitzlicht
- Ziele erreicht?!
- Wahl der methodisch-didaktischen Entscheidungen passend?
- Agieren vs. Reagieren?
- Phasierung?!
- Fachleiterinnensprache
- Differenzierung
- Ausblick

